

Erinnerungen an meine Zeit in Burkina Faso

Die XT2AW-Story



Treffen der Ex-Lehrlinge mit Harald Becker, DF2WO, im ehemaligen Obervolta (heute Burkina Faso)

Harald Becker, DF2WO

Im Rahmen der Entwicklungshilfe haben wir von 1977 an Straßen im damaligen Obervolta gebaut. Meine Aufgabe bestand darin, Lehrlinge im Kfz-Handwerk auszubilden und dafür Sorge zu tragen, dass die Räder rollten. In meiner Freizeit habe ich mich um den Amateurfunk gekümmert und ein Rufzeichen beantragt. Das Call XT2AW wurde mir 1977 übertragen und seitdem ist XT2AW aktiv.

Ehemalige Lehrlinge bei der Aufstellung eines Hexbeams. Den Hexbeam hatte der Autor im Koffer aus Deutschland mitgebracht. Dieser war aus jeweils ca. 50–60 cm großen Stangen zusammengesetzt



Rechts: Amateurfunkgenehmigung für Burkina Faso aus dem Jahr 2015



Am Anfang wurde die QSL-Post über unser gemeinsames Firmen-Postfach abgewickelt.

Nachdem dies täglich aber mit QSL-Karten überfrachtet wurde und mein Chef sich beschwerte, suchte ich mir einen Manager. In Dennis, KN1DPS, fand ich schnell einen geeigneten Partner. Etwa 20 000 Bestätigungskarten, alle individuell gestaltet mit einem gemalten Bild aus Wasserfarben, gingen so auf die Reise. Alle älteren OMs können sich sicher noch gut an die außergewöhnlich guten Ausbreitungsbedingungen in der Zeit von 1977 bis 1983 erinnern.

Schnelle Hilfe über Funk

So fuhr ich beispielsweise über unsere Straßentrasse (Busch) von Ouaygouya nach Dori in einem Iltis. Im Auto war ein TS-120 eingebaut. Während der Fahrt konnte ich zeitgleich ein QSO (es ging um die Reparatur meines TR7) mit Australien, USA und Deutschland führen. Vierzehn Tage später hatte ich den Schaltkreis für den TR7 aus Japan im Postfach. Repariert wurde er per Hilfe über Funk. Ein Professor der Universität Gießen hatte den Schaltplan und ich den defekten TR7. Mir wurde erklärt, was und wo ich zu messen hatte. Zu der Zeit hatte ich mir einen TS-120 aus dem QRL ausgeliehen.

Eine heiße Ausbildung

Manchmal wurden auf der Baustelle die Straßenbaumaschinen durch meine Lehrlinge vor Ort repariert. Dies war die heiße Lernphase. Im wahrsten Sinne des Wortes, da die Temperaturen jeden Tag auf mehr als 45 °C stiegen. Wenn es abends in meiner Rundhütte etwas kühler wurde, war mithilfe der Batterie des Bulldozers auf dem 15-m-Band SSB angesagt. 1981 hatte ich Besuch aus Japan. OM Kazu loggte in fünf Tagen gut 3000 CW-QSOs. 1982 waren Lothar,

DK3NP, und Heiner, DF3PO, zu Besuch. Bei einer Rast am Krokodilsee bauten wir unsere Portabelstation auf. Als Antenne wurde ein Draht in die wenigen Bäumen geworfen. Der TS-120 im Iltis war unser Kurzwellengerät und DK3NP fuhr mit der Junkers-Handtaste CW-Verbindungen. Dann ein Schrei ... Kopf hoch ... ein Affe hatte das Ende der Antenne berührt und suchte nun das Weite.

Dann besuchte mich ein Schweizer Journalisten-Team, mit denen ich die abenteuerlichsten Antennen baute, so auch eine Loop für 160 m. Mit Hilfe der örtlichen Feuerwehr wurde die Antenne an Ort und Stelle gebracht und funktionierte wirklich sehr gut. So konnte ich Erstverbindungen auf dem Topband mit VK und W4 führen. Das Verbindungsfenster war jeweils in den Morgen- und Abendstunden für gut zehn Minuten offen. W4MGN (mit Berliner Dialekt „mächtig große Nase“), ein Deutschlehrer aus Atlanta funkte ebenfalls unter XT2AW. Er ist heute 82 Jahre alt und lebt in South Carolina, USA.

Mein Heimatrufzeichen

In einem Heimaturlaub habe ich dann die Amateurfunkprüfung bei der Post abgelegt. Zwar mit kleinen Technik-Problemen, aber zu 100 % in CW dank DK3NP. DF2WO war nun da. Seit 2001 bin ich pensioniert und hauptberuflich Funkamateuer. Logs habe ich nur noch von 1996 an. Der heutige Manager MØOXO hat nun ein bis zwei Mal pro Jahr wieder zu tun. Zwischen 2000 bis 5000 QSOs schaffe ich bei meinen Besuchen vor Ort. Es kommt immer auf die Bedingungen und meinen Zeitrahmen an. Die Lizenz muss jedes Jahr für 50 € erneuert werden. Ein Urlaub in Ouagadougou mit einem XT2-Rufzeichen kostet wahrscheinlich nicht mehr als ein Urlaub an spanischen Stränden.

Ich besuche meine Ex-Lehrlinge oft. Aus allen sind gute Fachleute geworden. Einige sind auch schon pensioniert.

Funkbedingungen

Frühmorgens um 6 Uhr Ortszeit (7 Uhr MEZ), wenn die Antenne auf 270° stand, waren die Bedingungen mit JA, VK und ZL usw. sehr gut. Hut ab vor der Disziplin der japanischen und amerikanischen OMs. Dagegen haben mir die italienischen und spanischen Stationen oft sehr viel Geduld abverlangt.

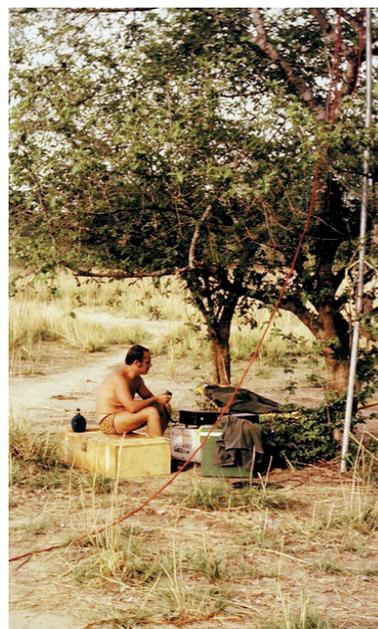
Bisher fand ich immer eine Unterkunft bei Freunden bzw. meinen Ex-Lehrlingen. In diesem Jahr habe ich ein kleines Hotel gefunden, wo ich ohne Probleme die Antennen aufbauen und funken konnte.

Mittlerweile sind meine ehemaligen Schüler Abdoulaye Gamsonre und Ibrahim Guiro in der Lage, die Antennen (Hexbeam und Dipol für 40 m) eigenständig aufzubauen. Auch für eventuelle andere Funkfreunde.

Sollte also Interesse bestehen, dies einmal selbst auszuprobieren, gäbe es die Möglichkeit zur Hilfestellung bei:

- der Beschaffung einer Lizenz (gültig ein Jahr); Kosten ca. 60 €;
- der Aufstellung der Antennen; diese habe ich vor Ort gelassen. Sie können genutzt werden bzw. würden dann von Gamsonre (er spricht und versteht Deutsch) und Ibrahim aufgebaut. Beide stünden im Bedarfsfall auch für weitere Hilfestellungen zur Verfügung.
- Außerdem stünde natürlich auch ich für weitere Informationen bzw. Kontaktaufnahme mit den beteiligten Personen zur Verfügung.

Noch etwas am Rande: Dieses Jahr habe ich eine Schulpatenschaft für einen 13-jährigen Jungen übernommen. Mit ca. 60 €/Jahr kann man etwas Gutes tun.



Notfunk im Busch: Als deutsche Touristen im Nationalpark Arly (Parc National d' Arly) im Südosten Burkina Fasos während der Regenzeit festhängen, half DF2WO mit Rat, Tat und seiner Amateurfunk-erfahrung aus



DF2WO vor einer landestypischen Rundhütte. Das Bild entstand um 1980



Auszubildende der Pionierschule im Jahr 1979



Über 20 000 QSL-Karten verteilte DF2WO – jedes ein Unikat: Die Bilder wurden von einem Künstler mit verschiedenen Motiven handgemalt

Das Heft zum Thema

Kurzwellen DX Handbuch

Bezug:
DARC Verlag GmbH
Lindenallee 6
34225 Baunatal
verlag@darcverlag.de
www.darcverlag.de



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darc.de